Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr., monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 377. Morgenblatt. Freitag, den 14. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Es ist noch nicht lange her, daß die Wiener Korrespondenten der „Allg. Z." nicht hoch genug den Gewinn anzuschlagen wußten, welcher für die Belebung des Volksgeistes aus dem Wiener Schützenfeste erwachsen müsse; man fühle sich durch das Bewußtsein der Zusammenhängigkeit mit Deutschland wie neu geboren und der letzte Bodensatz von Pessimismus sei durch die begeisterten Festreden hinweggeschwemmt. Und es ist noch nicht lange her, daß die „Presse" uns den Wink gab, in uns zu gehen; das Schützenfest zeige, daß Oesterreich nur zu winken brauche und ganz Deutschland liege zu seinen Füßen.

Und heut? Heut sagt die „Allg. Z.": Was gehen uns denn die Schwaben und ihr Südbund an? Mögen sie zusehen, wie sie mit den Preußen fertig werden, wir haben viel zu viel mit uns selbst zu thun, als daß wir uns um sie kümmern könnten! — Und die „Presse"? Sie ist im höchsten Grade kontentirt, daß Herr v. Beust die „sänftigende Hand der Erfahrung" über die tobende Fluth der „deutschen Phraseologie" ausgestreckt habe und meint, jetzt sei es aber auch Zeit, daß Herr v. Bismarck die Hand zu einem dauernden Bunde mit Oesterreich auf völkerrechtlicher Basis ausstrecke. Kurzum, es scheint, daß das sprichwörtliche Glück Oesterreichs auf Preußen übergegangen sei; denn der große Sturmlauf, welchen man in Wien unter schwarz-roth-goldenem Banner gegen Preußen unternommen hatte, hat, ohne daß dieses eine Miene zu verziehen brauchte, zu seinem Triumphe geführt; Herr v. Bismarck hat nicht nöthig gehabt, aus dem kühlenden Schatten von Varzin herauszutreten, sondern Herr v. Beust mußte seine idyllischen Naturbetrachtungen unterbrechen, um dieselben bildlich in der Schützenhalle zu verwerthen; denn die Ungarn sagten: wollt ihr wieder deutsche Politik treiben, so haben wir nichts mehr mit Oesterreich zu schaffen, der Schwerpunkt ist Pesth Ofen.

Herr v. Beust aber kam und sagte: Wir sind Oesterreicher; ein und dasselbe Reich umfaßt eine Fülle von Nationalitäten, alle gleich berechtigt; das Gesammt-Interesse Aller bestimmt die österreichische Politik und keine derselben darf gesondert von der anderen einer besonderen Richtung nachgehen. Kurzum, er bestätigte die Auffassung, welche der sogenannten „kleindeutschen" Politik zu Grunde liegt, daß Oesterreich durch seine staatliche Zusammensetzung verhindert werde, deutsche Politik zu machen und daß die „Großdeutschen" mit aller Macht der sentimentalen Phrase nicht ausreichten, um Thatsachen und historische Voraussetzungen aus der Welt zu schaffen.

Für Oesterreich bleibt, nach dem Ausspruch des Herrn v. Beust, nur „die Fühlung mit Deutschland" übrig und um diese zu gewinnen, fordert die „Presse" den Handschlag des Grafen v. Bismarck. — Es ist, beiläufig gesagt, doch merkwürdig, daß man in Oesterreich fortwährend und in einem Athem den Gedanken einer Annäherung Oesterreichs an Preußen im Tone entrüsteten Selbstbewußtseins zurückweist und zugleich es dem Grafen Bismarck als schwere Unterlassungssünde anrechnet, daß er seinerseits nichts thue, um diese Annäherung zu beeilen; er hätte so schön Gelegenheit gehabt: in Kreta, in Bosnien, in Rumänien — aber es scheine, daß er Oesterreich keinen Gefallen thun wolle. — Möglich! Denn — offen gestanden — wir trauen dem Grafen Bismarck die Fähigkeit der platonischen Liebe in der Politik nicht zu. Oesterreich ist bei allen diesen orientalischen Händeln direkt und persönlich interessirt; Preußen nicht; nämlich insofern nicht, als spezifisch preußische Interessen dort nicht in Frage kommen. Erst wenn die allgemeine europäische Bedeutung der orientalischen Frage hervortritt, berührt sie Preußen in seiner europäischen Großmachtstellung und es mag der preußischen Politik bedenklich erscheinen, die Vortheile, welche es aus Verwerthung einer eventuellen Entschließung wird ziehen können, vorzeitig einer immerhin schönen Sympathie zum Opfer zu bringen. Vor der Hand hat Preußen nur an seine deutsche Politik zu denken! Wäre aber in Rücksicht auf diese der Zeitpunkt gekommen, um die Nothwendigkeit einer Verständigung mit Oesterreich aus dem beiderseitigen Interesse zu erkennen? Die „Presse" scheint dies zu glauben; sie versucht es, dieselbe zuerst schüchtern und halb versteckt, aus der populären Anschauung zu deduziren, welche das Schützenfest dem „deutschen" Oesterreich entgegentrug und beruft sich jetzt auf den Abschied, welchen Herr v. Beust als „guter Oesterreicher" den deutschen Schützen gegeben hat. Es ist aber jetzt viel zu klar an den Tag getreten, daß die antipreußische Agitation in Süddeutschland eine viel größere Gefahr für Oesterreich als für Preußen in ihrem Schooße trägt, als daß jenes sich auf dieselbe gegen Preußen berufen könnte und wenn man in Wien glaubt, durch den Artikel 4 des Prager Friedens sich eine „Fühlung mit Deutschland" bewahren zu können, mittels deren man allenfalls auch einen Druck auf Preußen ausüben könnte, so liegen doch vorläufig die Dinge noch derartig, daß jener Artikel gar nicht in Frage steht. Warum sollte man sich beeilen, der deutschen Entwickelung durch einen vorzeitigen Vertrag mit Oesterreich vorzugreifen?

Um des Friedens willen? Es scheint uns, als ob die Dinge in Europa gegenwärtig so liegen, daß der Friede sich am sichersten dadurch erhält, daß jeder Staat für sich bleibt und nur an seine inneren Aufgaben denkt. Jede darüber hinausgreifende Kombination fordert Gegenbemühungen heraus, welche durch ihre Reibung zünden können. Es hat Zeiten gegeben, in welchen man von einem Kriege Aller gegen Alle sprach; warum sollte nicht in der Selbstbeschränkung der Politik der Friede Aller mit Allen erhalten werden können? (Post.)

Dresden, 10. August. Das „Dr. Journal" schreibt: „Auf dem letzten Landtage ist eine Mehrzahl von Gesetzentwürfen berathen, welche das Strafverfahren, insbesondere auch die Einführung von Geschworenen- und Schöffengerichten betreffen und verschiedene Abänderungen des Strafgesetzbuches, insbesondere auch die Aufhebung der Todesstrafe aussprechen. Diese Gesetzentwürfe sind von den Kammern in der Hauptsache angenommen. Es ist aber zugleich von den Kammern beschlossen worden, daß auf Grund der von den Ständen gefaßten Beschlüsse eine vollständige Revision des Strafgesetzbuches und der Strafprozeßordnung so wie der damit zusammenhängenden späteren Gesetze vorgenommen und das Strafgesetzbuch und die Strafprozeß-Ordnung in der revidirten Fassung bekannt gemacht, so wie daß auch die auf dem letzten Landtage berathenen neuen Gesetze Behufs völliger Uebereinstimmung mit den neuen Gesetzen einer nochmaligen Durchsicht unterworfen werden. Mit dieser Revision sollte, nach dem Beschlusse der Kammern, eine aus Kammer-Mitgliedern und aus Regierungsbeamten bestehende Kommission beauftragt werden. Wie wir hören, hat die Redaktions-Kommission vorige Woche drei Sitzungen abgehalten und eine Reihe von Abänderungen, Zusätzen 2c., welche von Dr. Schwarze und Ober-Appellationsrath Otto vorgelegt worden, einer eingehenden Berathung unterworfen. Man hofft, daß es möglich sein werde, diese Gesetze noch vor dem 1. Oktober d. J. zur Publikation bringen zu können."

München, 12. August. Die Rückkehr des Königs von Kissingen nach Schloß Berg, welche heute früh 6 Uhr erfolgte, hat um so mehr Befremden verursacht, als noch gestern die offizielle Presse den Aufenthalt des Monarchen in Kissingen verlängern ließ, und die intimen Beziehungen desselben zu den russischen Majestäten hervorhob. Heute früh wurden wir aber mit der sehr bedeutungsvollen Nachricht überrascht, daß der Minister des Aeußern und des Königlichen Hauses heute noch nach Kissingen abreist. Diese Meldung haben Sie bereits durch den Telegraphen erhalten, sowie auch die Anzeige, daß diese auf heute festgesetzte Abreise des Herrn Staatsministers um einige Tage verschoben wurde. Ich glaube Ihnen mit Bestimmtheit berichten zu können, daß Sie in wenigen Tagen die authentische Nachricht von der Verlobung des Königs mit der Großfürstin Maria, somit auch von dem Zwecke der Reise Hohenlohe's, die nöthigen Unterhandlungen einzuleiten, erhalten werden. — Ihre Königl. Hoh. der Graf und die Gräfin von Girgenti werden nächster Tage hier eintreffen und sich nach Possenhofen begeben. Auch sie sollen Zeuge der demnächst dort statthabenden Vermählungsfeierlichkeiten sein. — Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph und der Kronprinz Rudolph von Oesterreich haben in eigenen Handschreiben dem Könige, der dem Kronprinzen zu seinem zehnten Geburtstage mittelst Handschreibens den Hubertus-Orden in Brillanten verliehen hat, für diese Aufmerksamkeit und diese Aeußerung freundschaftlicher Gesinnungen Sr. Majestät freundlichst gedankt.

Ausland.

Wien, 10. August. (K. Z.) In Pesth hat Baron Beust Fiasko gemacht. Der „Pesther Lloyd" drückt nicht nur seine vollständige Zustimmung zu dem bereits mitgetheilten Artikel des „Naplo" aus, sondern er nimmt auch keinen Anstand, unverhohlen zu erklären, daß die Spitze dieser Angriffe auf die „großdeutschen Velleitäten" sich gegen den Reichskanzler selber richte. Eine „deutsche" Politik Oesterreichs bedeute jetzt entweder den unvermeidlichen Krieg mit Preußen oder ein von Preußen ins Schlepptau genommenes Oesterreich. Ungarn nun werde mit allen Kräften gegen die Tendenz ankämpfen, Oesterreich die Hegemonie in Deutschland zurückerobern zu helfen; noch viel weniger aber trachte es nach jener Paria-Rolle, die seiner im Verbande mit einem von Preußen ins Schlepptau genommenen Oesterreich harren würde. Uns scheint, der „Lloyd" kämpft gegen Windmühlenflügel an, und der „Nord" hat die Rede aufmerksamer gelesen, wenn er darin die Erklärung findet, Oesterreich habe sich in die deutschen Angelegenheiten nicht zu mengen, und hinzufügt, es sei nur zu bedauern, daß dies nicht am Anfange, statt am Schlusse des Festes ausgesprochen sei, wo dann viel dummes Zeug ungesagt geblieben wäre.

— Der „Karlsruher Ztg." schreibt man von hier, 7. August: „Bekanntlich war in der letzten Zeit die diplomatische Vertretung Oesterreichs am badischen Hofe, wenn auch für die laufenden Geschäfte ein besonderer Geschäftsträger sich in Karlsruhe befand, dem in Stuttgart akkreditirten Gesandten mit übertragen. Dieses Verhältniß ist jetzt wieder gelöst, und es wird fortan der Legationsrath v. Pfusterschmidt wieder als durchaus selbstständiger Geschäftsträger in Karlsruhe fungiren."

Pesth, 10. August. Der Exfürst Alexander Karageorgievich, welcher am Sonnabend Abend hier verhaftet und in die Karlskaserne gebracht wurde, steht durchaus nicht unter militärischer, sondern unter Aufsicht des Stadthauptmannamtes. Da es der Stadtbehörde an einer entsprechenden Lokalität zur Unterbringung des Fürsten mangelte, so hatte das Stadt- und Festungskommando die Gefälligkeit, in der Karlskaserne zwei Zimmer zu diesem Zwecke der Civilbehörde zu überlassen. Der Fürst darf vorläufig mit Niemanden verkehren, und wird in seiner Haft durch zwei Sicherheitskommissäre bewacht, welchen noch ein Militärposten beigegeben wurde. Peter Karageorgievich, der Sohn des Fürsten Alexander, ist dieser Tage von Paris hier angekommen, und hat gestern Vormittags dem Ministerpräsidenten Grafen Andrassy einen Besuch abgestattet. Gestern hatte sich die Nachricht verbreitet, der Fürst Alexander Karageorgievich sei im Gefängnisse plötzlich gestorben. Diese Nachricht, sammt allen an dieselbe sich knüpfenden Vermuthungen und Angaben, ist darauf zurückzuführen, daß der Fürst bedeutend erkrankt ist.

Paris, 11. August. Der „Figaro" berichtet über die gestrigen Vorgänge im Quartier Latin, wie folgt: „Die gestrigen Unruhen und Verhaftungen im Quartier Latin bilden die große Tagesfrage. Schon am Sonntag Abend rotteten sich 5- bis 600 Studenten auf dem Bouvelard St. Michel zusammen, ihre Kundgebung veranlaßte die Intervention der Polizei und führte zu ungefähr zwanzig Verhaftungen. Gestern um 10 Uhr Morgens, inmitten der Menge, welche die Ankunft des Kaiserlichen Prinzen und des Unterrichts-Ministers erwartete, ertönte plötzlich der Ruf: „C'est Rochefort qui aura le prix de Rhétorique!" Ein Polizeidiener rief dem Studenten zu: „Mäßigen Sie Sich!" Der Student und seine Kameraden gaben Gegenreden, und dies scheint der Ursprung der bedauerlichen Scenen gewesen zu sein, die darauf folgten. Es war 2 Uhr. Bis 4 Uhr dauerte der Tumult. Die Polizei nahm ohne Aufhören Verhaftungen vor, und die Aufregung der Menge wuchs mit jeder Verhaftung. In der Brasserie du Rhin, die an der Ecke des Place de la Sorbonne und der Rue Victor Cousin liegt, wurden die meisten Verhaftungen vorgenommen. Man ließ dieselbe räumen. Die, welche dort ausgewiesen wurden, vergrößerten die Zahl der Ruhestörer. Man war gezwungen, die Zusammenrottungen auf dem Place de la Sorbonne auseinander zu sprengen. Was die Brasserie du Rhin anbelangt, so wurde sie mit Schließung bedroht. Einstweilen hat man ihr das Recht genommen, Stühle auf die Straße zu setzen." — Bekanntlich hat Rochefort seine in Paris verfolgte „Lanterne" in Brüssel drucken lassen. Die hiesige Regierung hat nun das belgische Kabinet darum angegangen, diese gerichtlich verfolgen zu lassen. Sie stützt sich darauf, daß dieselbe in Frankreich wegen Beleidigung des Kaisers in Verfolgung stehe. — Der „Electeur" wird gerichtlich verfolgt, weil er gegen die Wahlereignisse von Nimes protestirt und eine Subskription zu Gunsten des bei dieser Gelegenheit verwundeten jungen Mannes eröffnet hat. (K. Z.)

— (Sp. Z.) Schon vor der allgemeinen Preisvertheilung an die Schulen der Lyceen und Kollegien, welche in der Sorbonne unter dem Vorsitze des Unterrichts-Ministers stattfand, waren die Gymnasiasten in einer erregten Stimmung. Als die Trommeln plötzlich wirbelten, erscholl von allen Bänken der Ruf: „Oh, was ist das?!" Da ertönte eine Stimme: „Es ist gewiß der Marschall Canrobert!" und da sich in diesem Augenblicke gerade die Pforten des Saales öffneten und der Marschall eintrat, so war dessen Empfang ein äußerst heiterer, denn von allen Bänken ertönte ein furchtbares Gelächter. Der Kronprinz, welchem Duray entgegenging und der den Groß-Kordon der Ehrenlegion über seiner Sammetjacke trug, wurde kühl empfangen; kein Ruf ertönte, doch wurde die Ruhe sonst nicht gestört. Als Duruy seine Rede hielt, die von Anfang bis zu Ende eine Lobhudelei auf den Kaiser war, gaben die Schüler keine Zeichen des Beifalls kund. Das Nämlich war auch der Fall, als der Vile-Rektor die übliche lateinische Rede hielt; doch als derselbe das Wort „Napoleonen" aussprach, wurde von allen Seitin gezischt. Bis dahin war die Versammlung, im Ganzen genommen, ziemlich ruhig geblieben; als man aber dann zur Preisvertheilung schritt und der junge Pelletan, der Sohn des Deputirten, als Preisgekrönter genannt wurde, stießen die Schüler ein wahres Freudengeschrei aus. Als dann der junge Cavaignac, Sohn des früheren Präsidenten der Republik von 1848, oder vielmehr Chef der damaligen Exekutivgewalt, ein Accessit erhielt, war der Beifall noch größer, und als diesem auch gar ein Preis zugesprochen wurde, brach ein gewaltiger Beifall los, der — und in Gegenwart des Prinzen, welcher ein ganz verblüfftes Gesicht machte — etwa fünf Minuten anhielt. Es war ein merkwürdiges Schauspiel. Duruy wurde bleich, und Canrobert, auf dessen Befehl man bekanntlich am 4. Dezember 1851 die unschuldigen Ladenbesitzer auf dem Boulevard Montmartre zusammenschießen ließ, machte ein gar grimmiges Gesicht. Noch schauerlicher aber wurde der Beifallssturm zu Gunsten des jungen Cavaignac, als dieser nicht von seinem Sitze aufstand, um seinen Preis aus den Händen des Ministers zu empfangen, und man erfuhr, daß er dem, welchen man abgesandt hatte, um ihn zu dem Minister zu führen, geantwortet habe: „Ich will mich nicht von dem Minister, und dies im Beisein des Kronprinzen, preiskrönen lassen." Der junge Duruy, Sohn des Ministers, erhielt nun einen Preis. Allgemeines Gezisch, was aber sofort wieder in einen Beifallssturm ausartete, als der junge Cavaignac noch einen zweiten Preis erhielt. Als Duruy nun schließlich die Sitzung aufhob, rief einer der Anwesenden: „Vive le Prince!" Tiefe Stille, und einige Sekunden darauf einiges Händeklatschen, aber unterbrochen von furchtbarem Gezisch. So endete die Feierlichkeit. Der Vice-Rektor war von den Vorgängen so ergriffen, daß er seinen alten Brauch vergaß, den Professoren die üblichen Erfrischungen (das Eis war schon bereit) anzubieten, und dieselben genöthigt waren, halb verdurstet die benachbarten Kaffeehäuser aufzusuchen. Wenn der Skandal im Innern der Sorbonne unerhört war, so ging es vor derselben noch stürmischer zu. Man hat dort einen Studenten verhaftet, der einen Polizeibeamten gefragt, ob Henry Rochefort ebenfalls einen Preis erhalten habe. Im Quartier Latin herrscht natürlich in Folge der Vorgänge in der Sorbonne die ausgelassenste Freude, und Rochefort ist dadurch für den Augenblick gänzlich in Hintergrund getreten. Die „Lanterne" selbst wird aber noch fortwährend von dem Publikum verschlungen. Die Zahl der Exemplare, welche mit Beschlag belegt wurden, beträgt 75,000.

Glückliches Frankreich, wo schon die Gymnasiasten demonstriren!

— Der Artikel der „Lanterne", welcher die Beschlagnahme zur Folge hatte, besteht aus Bemerkungen, welche Rochefort über seinen Prozeß voranschickt, und lautet wie folgt:

Ich mache keine Schwierigkeiten, zu gestehen, daß ich ein ausgemachter Dummkopf bin. Man hat mir eine Falle gelegt und ich bin völlig hineingegangen. Und gleichwohl wußte ich besser als irgendwer, bis zu welchem Punkte diese Regierung in der Wahl ihrer Mittel nicht schwierig ist. Aber man muß auch denen Recht widerfahren lassen, welche selbst so schlecht sprechen und man muß anerkennen, daß der Streich vollkommen gelungen ist. Man giebt nämlich zweien Polizeiagenten den Auftrag, zu drucken, daß ich auf Rechnung eines gefallenen Weibes lebe. Ich rühre mich nicht nur, sondern ich kann sogar nur mit Mühe ein starkes Ver-

langen, zu lachen, unterdrücken. Die beiden Agenten erzählen hierauf, daß ich in bester Form ein Bastard bin und daß der Name, welchen ich trage, mir niemals gehört hat. Wiederum Schweigen, begleitet von einem Achselzucken. Natürlich wird die Behörde ungeduldig und fragt sich, woher es kommt, daß dieser Verleumdete, auf dessen Wuth man rechnete, kein Lebenszeichen giebt. Die beiden Agenten erklären darauf mit jener Autorität, welche eine in der Mitte mit einem Auge geschmückte Karte verleiht, daß ich zwei Mal wegen Betrugs verurtheilt sei. Noch immer rege ich mich nicht und lasse einen ruhigen Blick über die in Aerger gerathene Polizei gleiten. Was thut man dann? Man gräbt meine Mutter aus, meine arme, theure Mutter, welche gestorben ist, ohne zu ahnen, daß aus Haß gegen ihren Sohn ihr Andenken unter dem offenbaren Schutz der Behörde von tollen Trunkenbolden befleckt werden würde. Das würde schon, wenn man es in den Denkwürdigkeiten Vidocq's läse, als unerlaubtes Manöver in Erstaunen setzen. Nun denn, die von der Regierung und den Gerichten aufgemunterte Lügenfabrik hat Erzeugnisse von noch seltener Art auf den Markt gebracht. Meine Tochter, die kaum 12 Jahr alt ist, und der ich endlich nach den ersten Nöthen des Studenten- und Künstlerlebens eine Erziehung geben kann — ich erfahre, daß diese zwei Skorpione eine Schmähschrift bereit halten, welche ihre Ruhe stören soll, und daß diese Beschimpfungen, die sie bis in ihre Pension verfolgen werden, von einem Tag zum andern erscheinen sollen. Hier fängt meine Rolle als Dummkopf an. Ich will um jeden Preis diesen Skandal verhindern. Ich eile zu dem Drucker, der ihn unter seiner Presse gefangen hält. Ich suche ihm begreiflich zu machen, daß er, da er sich wissentlich und freiwillig zum Mitschuldigen der Injurienspeier gemacht hat, mir eine Genugthnung schuldig ist. Er verweigert sie mir, indem er mir ins Gesicht lacht. Ich gebe ihm eine Ohrfeige, und so werde ich, der in meiner Ehre, in meinem Namen, in meiner Mutter, in meiner Tochter Verleumdete, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, und das Kunststück ist fertig. Fünf Tage vorher hatte Herr Albert Wolff, der von denselben Agenten in derselben Weise beschimpft worden war, eine Verurtheilung seiner Verleumder zu 1 Fr. Strafe und 1 Fr. Schadenersatz erwirkt. Es ist also ganz klar: wenn ein drei Monate lang in den Koth gezogener Mensch sich an die Gerichte wendet, so bewilligen ihm diese Einen Franken Schadenersatz, und wenn er sich nicht an sie wendet, so wird er zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Was spricht man uns denn immer von den Ausschreitungen von 1793 und von den Mordthaten Trestaillons in den südlichen Departements? Frankreich hat niemals etwas Aehnliches gesehen, wie das, was jetzt geschieht. Diese ehrenwerthen Bonapartisten, wie jene Schmutzhändler sich selbst nennen, wären wahrlich zu gütig, wenn sie sich in Zukunft noch im Mindesten zurückhielten. Mögen sie, statt ihr kostbares Gehirn durch beständige Wiederholung desselben Unsinns zu erschöpfen, lieber Dolchmesser kaufen und sie uns ruhig in den Leib stoßen. Sie werden vielleicht in Anbetracht des Rückfalls zu 2 Franks Strafe verurtheilt, und das noch schiene mir sehr streng. Niemand kann übrigens der Behörde vorwerfen, daß sie aus ihren Absichten in Bezug auf meine Person ein Hehl machte. Für diesen an sich so unbedeutenden Konflikt zwischen einem Drucker und einem Schriftsteller waren die Zugänge der 6. Kammer von Stadtsergeanten, Munizipalgardisten, Polizeikommissaren und Friedensoffizieren in großer Uniform besetzt, ungefähr, als ob es sich um eine Hinrichtung Marie Antoinette's handelte. Als ich eintrat, glaubte ich, daß in der Tiefe des Saales sich das Schaffot erhob und daß ich von dem Präsidenten selbst hingerichtet werden sollte, dessen liebenswürdiges Lächeln übrigens hinreichend zu sagen schien, daß dies Geschäft ihm nicht allzusehr mißfallen würde. Man muß gestehen, daß die Kunst des zweiten Gesichts in der neuesten Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht hat. In der That hatte dieser militärische Apparat keinen Sinn, wenn ich freigesprochen werden sollte. Nur der Fall einer so vernichtenden Verurtheilung konnte diese offenbar repressiven Maßregeln rechtfertigen. Man muß also annehmen, daß eine Somnambule auf Befragen geantwortet hätte: „Ich sehe, wie der Redakteur der „Lanterne“ im Begriff ist, sich 4 Monate Gefängniß aufzählen zu lassen.“ Und auf dieses Orakel wird man Schranken vorgeschoben und die Patrouillen verdoppelt haben. Andernfalls ist anzunehmen, die Richter hätten im voraus gewußt, daß sie mich verurtheilen würden, was schlechterdings unmöglich ist. Ich hätte mich, glauben Sie es mir, niemals mit diesem anscheinenden Wohlgefallen über meinen Prozeß verbreitet, welcher schließlich nur mich interessirt, wenn nicht das Urtheil, welches über mich gefällt wurde, mit einigen anderen zusammengehalten, die Batterie der Regierung deutlich enthüllte. Die gegenwärtige Regierung kennt nur zwei Arten von Franzosen: ihre guten Freunde und ihre Feinde. Sie wird mit derselben Keckheit Charles de Bussy dekoriren und Arago absetzen. Du hast 10 Jahre Deines Lebens in den Strafanstalten damit verbracht, Leistenschuhe zu fertigen, aber Du hast in Broschüren, von welchen man die Cholera bekommen könnte, geschrieben, daß ich allein im Stande wäre, Frankreich glücklich zu machen: komm an mein Herz, Du wirst nur Einen Frank Strafe zahlen. Du dort, Du bist die Ehre selbst, das Genie und die Uneigennützigkeit in Person, aber Du willst nicht am 15. August illuminiren: fünf Jahre Gefängniß. Auf diese Weise hofft Ihr, das Kaiserreich zu gründen, ohne zu bemerken, daß Ihr nur einfach den 2. Dezember fortsetzt.

Die „Gazette de France“ will wissen, daß der Minister des Innern, Herr Pinard, persönlich gegen die Verfolgung der „Lanterne“ gewesen wäre, daß aber der General-Prokurator Grandperret auf dieselbe gedrungen hätte. Auch die heutige Nummer des illustrirten Witzblattes „l'Eclipse“, welche die Caricatur, eines Herrn X., wie es schien, des Hrn. Granier de Cassagnac. in Form iner angeschnittenen Melone gab, wurde mit Beschlag belegt.

Wilna, 5. August. Bei den Untersuchungen, welche die zu diesem Zweck aus Petersburg hierher beordert gewesene Kommission in den Bezirken abgehalten und wobei besonders auf die unter dem Regime Murawiew verhängten Kontributionen und deren Verwendung geachtet worden, hat sich ergeben, daß große Summen von einzelnen Bezirkschefs willkürlich als Strafgelder ausgeschrieben worden sind, ohne daß das Generalgouvernement etwas davon gewußt hat. So hatten die Recherchen allein bei dem bereits im November vorigen Jahres von seinem Posten entfernten Bezirks-Chef Obrist v. T. im Gr. Gouvernement über 60 Tausend Rubel ergeben, die derselbe auf eigene Hand als Strafen verhängt, beigetrieben und in seinen Nutzen verwendet hat, und es hätten sich jedenfalls noch größere Summen ergeben, wenn die Untersuchung nicht auf höheren Befehl eingestellt worden wäre. Wozu sollten auch weitere Ermittelungen führen? Es wären für die Regierung nur größere Verlegenheiten erwachsen; denn wenn sie konsequent dem Prinzip, nach welchem diese Recherchen veranlaßt worden, geschehenes Unrecht zu ermitteln und möglichst zu vergüten, hätte genügen wollen, so hätte der Staatsschatz Millionen zurückerstatten müssen, von denen ihm nie ein Kopek zugeflossen war. — Nach dem neuen Rekrutirungsreglement sind unter den vom Dienst Befreiten auch die Söhne begriffen, die zwar hier geboren sind, deren Väter aber zur Zeit der Geburt dieser Söhne noch auf Paß hier lebten, also noch nicht naturalisirt waren. Nach der Naturalisazion von Ausländern geborene Kinder werden dagegen als Inländer betrachtet und sind dienstpflichtig, wenn sie nicht den Sekten der Mennoniten oder der mährischen Brüder angehören, welche gänzlich vom Heeresdienst frei sind.

Washington, 7. August. Dem monatlichen Ausweise des Schatzamtes zufolge, belief sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten am 1. dieses Monats auf 2,633,500,000 Doll., und der Baarvorrath im Staatsschatze auf 110,000,000 Doll.

Pommern.

Stettin, 14. August. Dem Landrathe des Kreises Cammin, Herrn v. Köller, ist unter Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife die nachgesuchte Dienstentlassung zum 1. September cr. ertheilt worden.

— Dem Viehhalter L. in Grabow wurde vorgestern Nachmittag während der Beerdigung seiner Frau aus der Sterbewohnung eine Schachtel, enthaltend folgende Goldsachen: eine kurze langgeschaakte Uhrkette, ein Haken zur Damenuhr, ein Schlüssel in Form einer Pistole, ein Damen-Siegelring mit weißem Stein, ein Kapselring mit auf der Kapsel eingepreßten Blumen, ein Trauring, gez. P. L. 1859, ein Ring mit einer Platte, zwei Boutons in Form eines Blattes und eine eben so geformte Broche gestohlen. Schon Tages zuvor war dem L. ein Beutelportemonnaie mit etwa 13 Thlr. Inhalt entwendet. Die Ermittelung des frechen Diebes ist bisher nicht gelungen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Hegemeistern Friedrich Wilhelm Oesterreich zu Warnow im Kreise Usedom-Wollin und Friedrich Wilhelm Nöring zu Forsthaus Buchenhain im Kreise Greifenhagen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Vermischtes.

— Zwei Berliner, deren pekuniäre Verhältnisse es höchst wünschenswerth machten eine Lebensgefährtin mit einigem disponiblen Vermögen zu finden, schlossen sich, da sie in der Heimath selbst „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege“ kein Glück hatten, dem Wiener Schützenzuge an. Daß sie dort ihre Zeit zu benutzen verstanden, beweist der Umstand, daß beide — zwar ohne Ehrenbecher — aber mit zwei allerliebsten Wienerinnen nach Berlin zurückkehrten, von denen die eine 30,000, die andere gar 60,000 Gulden Vermögen haben soll. Die beiden Hochzeiten haben am vergangenen Dienstag in glänzender Weise stattgefunden. — Man sieht, die beiden Berliner hatten sich das, was Herr von Beust von „Fühlung“ fallen ließ, zu Herzen genommen.

— Wie der englische Gelehrte Cooper in einem vom 28. März aus Ki-zan-ki in China datirten Briefe erzählt, richtet der Chinese in der Unterhaltung die schmeichelhaftesten Komplimente an seinen Mitsprecher, die dieser jedoch mit der größtmöglichsten Selbsterniedrigung beantworten muß. Als eine Probe mag nachstehende Konversation zwischen zwei Chinesen dienen: „Wie befindet sich der berühmte, glorreiche Khan?“ — „Mein verächtlicher Balg befindet sich durchaus nicht schlecht.“ — „Wo liegt Ihr kostbarer Palast?“ — „Mein unwürdiges Hundeloch liegt in Tuchan!“ — „Ist Ihre edle Familie zahlreich?“ — „Ich habe nur fünf elende Mißgeburten!“ — „Ist die Gesundheit Ihrer ausgezeichneten Frau Gemahlin zufriedenstellend?“ — „Das scheußliche alte Weib platzt vor Gesundheit!“ (Man muß zugeben, bescheidener kann ein Mensch nicht sein.)

— In Kassel ist vorgestern durch den Landesrabbiner Dr. Adler die Rabbinerversammlung eröffnet und derselbe zum Vorsitzenden gewählt. Es waren 23 Theilnehmer erschienen, unter ihnen Dr. Philippson (Bonn), Aub (Berlin), Geiger (Frankfurt).

Bremen. Der zweite Grönlandsfahrer des Herrn Rosenthal, Bienenkorb, ist am Sonntag Nachmittag wieder in Geestemünde eingelaufen. Derselbe überbringt, nach der „Prov.-Ztg.“, ca. 3500 Robben, darunter allein über 2000 große, von den sog. Klappmützen. Daneben hat derselbe neben mehreren todten Eisbären einen jungen lebenden Bär von ca. 5 Monaten mitgebracht. Der letztere ist für den Oberpräsidenten in Hannover, Grafen Stolberg-Werningerode bestimmt, welcher auf seiner Besitzung in Werningerode einen Bärenzwinger besitzt.

Wien. Die Leichen der beiden Fürsten Gagarin, die ein so tragisches Ende genommen, wurden vorgestern Abends nach Petersburg abgeführt. Die tief betrübte Fürstin-Wittwe wich nicht vom Leichenwagen, bis sie die ihr theuren Reste versorgt sah. Dann bestieg sie erst das Coupée und fuhr mit nach Petersburg.

— (Ein Kabel zwischen Kuba und Florida.) Einem von Sir Charles Brigt eingetroffenen Telegramm zufolge, ist das neue Kabel, mit dessen Legung zwischen Kuba und Florida er beschäftigt war, gänzlich verloren gegangen. Auch die Versuche, das Kabel vom letzten Jahre, welches gebrochen war, wieder aufzufinden, blieben völlig erfolglos.

Melbourne. Hier hat sich ein Mann niedergelassen, der sich Shires nennt und auf charlatanhafte Weise verkündet, er habe ein Spezifikum gegen den Schlangenbiß. Und in der That läßt dieser Shires sich öffentlich vor dem Publikum sehen und sich von den gefährlichsten Reptilien beißen, die augenscheinlich im Besitze aller ihrer Zähne sind, ohne daß es ihm Schaden bringt. — Ein Polizei-Lieutenant, Namens Drummond, behauptete steif und fest, daß die Sache Schwindel sei, er ging deshalb zu Shires und beide ließen sich von einer Viper in die Hand beißen. Shires that sein Geheimmittel auf die Wunde, und blieb wohl und munter. Drummond wollte trotz der dringendsten Bitten seiner Freunde selbst nicht einmal die bisher bekannten Mittel anwenden und am anderen Tage war er todt.

Neueste Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 13. August. Heute Nacht brach auf dem Unterhaberge, in der Nähe der Gasanstalt, in dem Hause des Wagenfabrikanten Wernowitz ein großes Feuer aus. Es brannten fünf Hintergebäude herunter, sowie die Holzvorräthe des Stellmachermeisters Rehländer und des Zimmermeister Berdau. Letzterer hat nicht versichert; Wernowitz ist verhaftet worden. — Die Wirthschaftsgebäude und der Gesammteinschnitt des großen Gutes Spittelhof bei Elbing sind gleichfalls durch Feuer zerstört worden. Ein Instmann ist als der That verdächtig in Haft genommen. Es herrscht hier fortdauernd glühende Hitze.

Frankfurt a. M., 13. August. Die Strafkammer des hiesigen Stadtgerichts hat Gustav Rasch und den Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, welche wegen eines Artikels über den Schluß des Zollparlaments der Majestätsbeleidigung angeklagt waren, von dieser Anklage freigesprochen, jedoch den Redakteur wegen Beleidigung des Botschafters Grafen Goltz zu einer Geldstrafe von 20 Fl. verurtheilt.

— Der Kaiser von Rußland hat soeben auf der Rückreise von Schwalbach nach Kissingen inkognito unsere Stadt passirt.

Koblenz, 12. August. Der König ist um 9 Uhr Abends per Extrazug via Lahnstein eingetroffen. Zur Begrüßung des Königs fand Zapfenstreich, militärischer Fackelzug und Serenade statt.

Koblenz, 13. August. Heute früh um 7 Uhr führte die hier anwesende Garnison ein Brigade-Exerzitium im Feuer vor dem Könige aus; alsdann fand Serenade auf dem Karthaus-Plateau statt. Der König, welcher das Schlachtroß von Königgrätz ritt, war von einer glänzenden Suite begleitet. Um 9 1/2 Uhr begab sich der König zur Inspizirung der soeben von einer Schießübung zurückgekehrten Feldartillerie nach dem Clemensplatz. Heute Nachmittag ist Militärkonzert in den Rheinanlagen; Abends erfolgt die Abreise des Königs nach Wiesbaden.

Brüssel, 12. August. Die Kinder des Kronprinzen von Preußen werden hier zum Besuche bei dem Herzog von Brabant erwartet, welcher sich in der Besserung befindet.

Brüssel, 13. August. „Moniteur belge“ meldet: Der Kronprinz, dessen Befinden seit seiner Rückkehr von Ostende sich gebessert hatte, ist von Neuem leidender. Die Königin ist von Spaa zurückgekehrt. Der König geleitete dieselbe unverweilt nach Schloß Laeken.

Paris, 12. August. Das Bülletin des „Abendmoniteurs“ berichtet in folgenden Ausdrücken über das Bonner Jubiläum: „Die Feste in Bonn wurden unter den Auspizien des Kronprinzen gefeiert. Deutschland verdankt seit Jahrhunderten einen Theil seines Glanzes dem Universitätsunterricht, und Preußen hat beständig die intellektuelle Entwicklung ermuthigt. König Wilhelm hat einen Augenblick an dem Feste theilgenommen, welches seinen akademischen Charakter bewahrt und mit der Vertheilung von Ehrendiplomen an berühmte Gelehrte des Auslandes geschlossen hat. Dies ist ein Zeichen des kosmopolitischen Geistes, welcher ohne Aufhören trachtet, eine friedliche Kette zwischen den hervorragenden Männern der civilisirten Welt zu bilden.“ — Auf der Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Richelieu bei Tours hielt Flavigny eine Rede zu Gunsten der Freiheit, an deren Schlusse die Zuhörer in den Ruf „Vive la liberté“ ausbrachen. Nur Wenige riefen „Vive l'Empereur!“ Der anwesende Präfekt trat auf und protestirte gegen den Vortrag politischer Reden, seine Stimme wurde jedoch durch die wiederholten Rufe „Vive la liberté“ erstickt.

— Der junge Cavaignac ist, nachdem der Schüler, welcher bei der Preisvertheilung ihm Beifall zugerufen hatte, verwiesen worden, freiwillig aus dem Lyceum ausgetreten.

Madrid, 12. August. Die Periode für die freie Einfuhr von Getreide ist bis auf den 31. August ausgedehnt.

London, 13. August. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist der Aufruhr in Monaghan (Irland) durch die Polizei unterdrückt, und zur Verstärkung der letzteren Militär requirirt worden; in der Stadt Monaghan herrscht große Aufregung.

Klampenborg, 12. August. Soeben schiffte sich die Königliche Familie, mit Ausnahme des Kronprinzen, auf der Königlichen Dampfjacht „Sleswig“ ein, um die Reise nach Petersburg anzutreten. Eine große Menschenmenge war anwesend und begrüßte die Königlichen Herrschaften mit zahlreichen Hochs. Die Umgegend war illuminirt. Während der Abwesenheit des Königs fungirt der Kronprinz als Regent.

Hayti, 24. Juli. Die Aufständischen sind geschlagen worden und haben sich nach Jacmel zurückgezogen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. August. Angekommene Schiffe. Atlas, Tank von Sunderland; Tre Venner, — von Bergen; Caroline, Schmeckel von Rügenwalde; Argo, Sabresen, Severine, — von Bergen; Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen; Helix (SD), Möller von Petersburg; L. N. Hvidt (SD), Jensen von Gothenburg; Pacific (SD), Hamshaw von Hull; Anna, Hodorff von Seaham; Nordpool, Jahnke von Sunderland; Peter, Fäcks von Grimsby; Diogenes, Korff von Newcastle.

Börsen-Berichte.

Berlin, 13. August. Weizen loco vernachlässigt. Temine gewichen. Im Roggen-Termin-Handel herrschte auch heute eine große Geschäftsstille. Die Haltung, anfänglich fest, ermattete alsdann im Verlauf, schließt jedoch wieder von Neuem fester und für nahe Lieferung im Preise gegen gestern unverändert, wogegen für die entfernten Sichten vielseitige Verkaufslust bestand, welche den Preis hierfür um ca. 1/2 Rt. pr. Wspl. drückte. Locowaare zu ermäßigten Preisen einiger Handel. Gekünd. 8000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine behauptet. Rüböl verkehrte in matter Haltung und konnte man auf allen Sichten eher eine Kleinigkeit billiger ankommen. Der Verkehr war daher sehr geringfügig. Gek. 300 Ctr. Von Spiritus waren nur die nahen Termine überwiegend, da hierfür vielseitige Realisationsverkäufe stattfanden, welche den Preis um ca. 1/4 Rt. drückten, wogegen die übrigen Sichten sich vollends im Werthe behaupteten. Gek. 40,000 Qrt.

Weizen loco 72—84 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, neuer gelber schles. 75 Rt. ab Bahn bez., pr. August 67 Rt. bez., September-Oktober 65 11/12, 65 Rt. bez, April-Mai 64 1/2, 64 Rt. bez.

Roggen loco neuer 55, 56 1/4 Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., per August 54 1/12, 54, 1/4 Rt. bez., September-Oktober 52, 1/2, 52, 1/4 Rt. bez., Oktober-Novbr. 50 3/4, 1/4, 1/2 Rt. bez., November-Dezbr. 49 1/2, 1/4 Rt. bez., April-Mai 49 1/2, 3/4, 1/4, 1/2 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 1/3, 5 7/12 Rt.; 0. u. 1. 5, 5 1/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0 4 1/12, 4 5/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 3/4, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 bez., August-September 3 11/12 bez., September-Oktober 3 7/8, 3 5/6 bez., Oktober-November 3 3/4 Br., November-Dezember 3 2/3 Br., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 32 1/4, 33 1/4 Rt. ab Bahn bez., pr. August 31 Rt. Br., September-Oktober 30 1/2 Rt. bez., Oktober-Novbr. 30 1/4 Rt. bez., November-Dezember 30 Rt. bez., April-Mai 31 1/4, 1/2, 1/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt.

Petroleum loco 7 1/3 Rt. Br., September-Oktober 7 1/6 Rt. bez., Oktober-Novbr. 7 1/4 Rt. Br., November-Dezember 7 5/12 Rt. Br.

Winterraps 76—78 Rt., schles. 77 1/2 Rt. ab Bahn bez., Winterrübsen 73—77 Rt., loco 76, 76 1/2 Rt. bez.

Rüböl loco 9 1/4 Rt. Br., pr. August und August-Septbr. 9 1/4 Rt. Br., September-Oktober 9 7/24, 1/4 Rt. bez., Oktober-November 9 1/3 Rt. bez., November-Dezember 9 5/12 Rt. Br., April-Mai 9 2/3, 5/8 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/6, 18 23/24 Rt. bez., pr. August u. August-September 18 2/3, 1/2 Rt. bez. u. Gd., 18 7/12 Br., September-Oktober 17 5/6, 3/4 Rt. bez. u. Gd., 17 5/6 Br., Oktober-November 17 5/12, 1/3 Rt. bez., Nov.-Dezbr. 17 1/4 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Schwierigkeit, dem Börsenverkehr täglich neue Seiten abzugewinnen, steigt, die Schwankungen sind unbedeutend und das Geschäft bleibt so beschränkt, daß sich größere Bewegungen kaum entwickeln können.

Wetter vom 13. August 1868.

Im Westen:

Ort	Temp.		Wind
Paris	— R.,	Wind	—
Brüssel	14,7 R.,	"	NO
Trier	12,5 R.,	"	N
Köln	15,0 R.,	"	SSW
Münster	16,8 R.,	"	S
Berlin	17,9 R.,	"	O
Stettin	16,2 R.,	"	NO

Im Süden:

Ort	Temp.		Wind
Breslau	15,8 R.,	Wind	O
Ratibor	16,0 R.,	"	SW

Im Osten:

Ort	Temp.		Wind
Danzig	16,6 R.,	Wind	NNW
Königsberg	16,7 R.,	"	O
Memel	15,8 R.,	"	SO
Riga	18,2 R.,	"	SO
Petersburg	— R.,	"	—
Moskau	— R.,	"	—

Im Norden:

Ort	Temp.		Wind
Christians.	11,8 R.,	"	SW
Stockholm	16,0 R.,	"	SSO
Haparanda	13,0 R.,	"	S

Berliner Börse vom 13. August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33 3/4	bz
Altona-Kiel	5	4	114 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	101 1/2	bz
Bergisch-Märkische	7 1/3	4	134 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	202 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	167 1/2	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193	bz
Berlin-Stettin	8	4	132 3/4	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	116	B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95 2/4	B
Cöln-Minden	8 11/20	4	128 3/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	103 1/4	bz
do. do.	5	5	104 1/4	B
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	94	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	51 1/2	B
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	159 1/4	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	G
do. do. B.	4	4	92 [illegible]	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	134 1/2	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	89 1/2	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/2	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	77 1/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3½	185	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3½	169 7/8	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	147 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80 5/8	bz
Rheinische	7 1/2	4	117 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	G
Russische Eisenbahn	5	5	84 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	94 3/4	G
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	108	bz
Thüringer	8 1/2	4	139 1/2	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83 1/2	G
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	—	G
do. II. Em.	5	82 1/4	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	95	B
do. II.	4½	94	B
do. III.	3½	77 2/4	bz
do. Lit. B.	3½	77 3/4	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	90 1/2	G
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 3/4	G
do. do. II.	4½	91	B
do. Dort.-Soest I.	4	83 1/4	G
do. do. II.	4½	90 [illegible]	G
Berlin-Anhalt	4	91 1/4	G
do.	4½	96 1/2	G
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	G
do. C.	4	85 1/8	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83 1/2	B
do. III. Em.	4	83	G
do. IV. Em.	4½	95	B
Breslau-Freiburg	4½	90 1/4	bz
Cöln-Crefeld	4½	91 1/2	bz
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102 3/4	G
do. do.	4	81 1/4	bz
do. III. Em.	4	83	G
do. do.	4½	94	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	83	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84 1/2	bz
Lemberg-Czernow	5	68 1/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 1/8	G
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligtionen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4	95 3/4	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87 1/2	G
do. II.	4	85	B
do. conv. I. II.	4	87 3/4	G
do. III.	4	84	B
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/3	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	78	bz
do. C.	4	84 1/4	G
do. D.	4	84 1/4	G
do. E.	3½	77 1/4	G
do. F.	4½	92 1/4	B
do. G.	4½	90 1/4	B
Oesterr.-Französisch	3	266 1/2	bz
do. neue	3	262	G
R[illegible]che	4	85 1/2	bz
do. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91	B
do. 1862	4½	91	B
do. v. St. gar.	4½	98 1/4	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92 5/8	bz
do. II.	4½	92 5/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 3/8	G
Rjäsan-Kozlow	5	81 3/8	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89 1/2	G
Schleswigsche	4	90 3/4	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	93	G
do. III.	4½	92	B
Südösterr. Staatsb.	3	216 3/4	bz
Thüringer	4	87 1/2	G
do. III.	4	87 1/2	B
do. IV. Em.	4½	95 3/4	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4½	95 7/8	bz
do. do.	4	88 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120	bz
Kurhessische Loose	—	54 1/2	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 3/4	bz
do.	4½	97 1/8	B
do.	3½	77 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	85 1/4	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78 3/4	G
do.	4	85 1/8	G
do.	4½	91 3/8	B
Pommersche Pfandbr.	3½	76 3/8	B
do. neue	4	84 3/4	G
Posensche Pfandbr.	4	85 1/2	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 7/8	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	83	bz
do. neue	4½	82 1/2	B
do. neueste	4½	91 1/8	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 7/8	bz
Pommersche	4	90 5/8	G
Posensche	4	88 5/8	bz
Preußische	4	89	B
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/4	B
Sächsische	4	90 7/8	bz
Schlesische	4	90 7/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 11	bz
do. ohne R.	99 4/5 bz	Napoleons	5 12 3/4	bz	Gold p. Zollpf.	466 1/2	B
Oest. Nt. öst. W.	89 13/16 bz	Louisd'or	111 3/4	bz	Friedrichsd'or	113 7/8	G
Ruff. Bankn.	83 1/4 bz	Sovereigns	6 24	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94 3/4	G
Badische Präm.-Anl.	4	100 1/2	bz
" 35 fl.-Loose	—	30 1/2	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	97	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 1/2	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	106 3/4	B
Schwedische Loose	—	10 5/8	B
Oesterr. Metalliques	5	52	B
" National-Anl.	5	55 7/8	bz
" 1854er Loose	4	69 1/2	G
" Credit-Loose	—	81 1/4	G
" 1860er Loose	5	75 3/4	bz
" 1864er Loose	—	58 1/2	B
" 1864er Sb.-A.	5	62	B
Italienische Anleihe	5	53	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	88	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114 3/4	bz
do. 1866	5	114	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 3/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143	bz
do. 2 Mon.	2½	142 1/2	bz
Hamburg kurz	2½	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2½	150 1/2	bz
London 3 Mon.	2	6 23 7/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	89 1/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91 3/4	bz
do. 3 Mon.	6½	91	bz
Warschau 8 Tage	6	82 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	159 1/2	B
" Handels-Ges.	8	4	119 3/4	G
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	106 1/8	bz
Bremen	5 3/4	4	112 3/4	B
Coburg, Credit-	4	4	74 1/2	B
Danzig	5 1/2	4	107 1/2	bz
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	97	bz
" Zettel-	5	4	96 7/8	B
Dessau, Credit-	0	0	2 1/2	G
" Gas-	11	5	159 1/4	G
" Landes-	5 1/4	4	88 3/4	bz
Disconto-Commund.	8	4	118 1/4	G
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	145	B
Genf, Credit-	—	4	22	G
Gera	5 1/8	4	96	B
Gotha	5 1/4	4	93	B
Hannover	4	4	82	G
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/3	5	107 3/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	107 3/4	G
Luxemburg	7 1/3	4	98	B
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99 5/8	bz
Minerva Bergw.-	0	5	37 1/2	B
Moldau, Credit-	5	4	21 1/2	bz
Norddeutsche	7 1/3	4	123 3/4	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	99 3/4	bz
Phönix	—	5	122 1/2	G
Posen	5 3/5	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2	G
Rostocker	6 5/12	4	114 1/2	G
Sächsische	7 7/50	4	115 1/4	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117	B
Thüringen	4	4	71	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	111 1/2	G
Weimar	4 1/2	4	90 3/4	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101 1/2	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Clara Berndt mit dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. v. Golenski (Inowraclaw—Stolp).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Kothe (Stralsund). — Herrn J. Lange (Behnkenhagen). — Eine Tochter: Herrn Hasenbank (Stettin). — Herrn Eduard Kluge (Stettin). — Herrn H. Wilke (Stettin). — Herrn F. Mitdank (Stralsund).

Gestorben: Böttchergef. Hermann Schröder (Stettin). — Gymnasiast Jul. Müller (Massow). — Sohn Otto des Herrn Gellentien (Stralsund). — Tochter Magarethe des Herrn Kolbe (Stettin).

Todes-Anzeige.
Verspätet.

Am 6. d. M., Vormittags 1/4 12 Uhr, entschlief sehr sanft unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Gymnasiast **Julius Müller** in seinem 20. Lebensjahre, was den Freunden des Entschlafenen anzeigen

die tiefbetrübten Eltern u. Bruder.

Massow, den 11. August 1868.

Stettin, den 13. August 1868.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß von den für das I. Polizei-Revier bestimmten **Desinfektoren** der Arbeiter Weschke ausgeschieden und der Arbeiter Benzmann verzogen ist. Für den ersteren übernimmt fortan der Arbeiter Christian Paulmann, Lastadie Nr. 86, und für den letzteren der Arbeiter Friedrich Grade, Lastadie Nr. 97 die Funktion als öffentlicher Desinfektor.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.
Mannkopff.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrt
von Stettin nach Berlin und zurück
am Sonntag, den 16. August cr.,

Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft in Berlin** 9 Uhr 30 Min. Vormittags.
Rückfahrt von Berlin. 12 Uhr Nachts.	**Ankunft in Stettin am 17. August cr.** 3 Uhr 54 Min. Morgens.

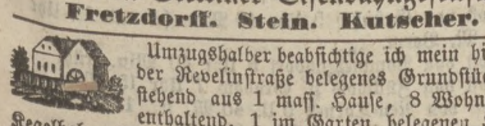
Billets zum Preise von 2 Rt. und 1 Rt. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 13. bis 15. August cr. einschließlich während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden, sowie während der letzten halben Stunde vor Abgang des Zuges, soweit noch Plätze disponibel sind, zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit dem Zuge nicht befördert.

Stettin, den 11. August 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.



Umzugshalber beabsichtige ich mein hier an der Revelinstraße belegenes Grundstück, bestehend aus 1 maff. Hause, 8 Wohnungen enthaltend, 1 im Garten belegenen Hause, Kegelbahn, Eiskeller, Stall und Garten zu verkaufen. Gebäude sämmtlich neu.

Anklam. **Fritz Rathradt.**

Bekanntmachung.

Das ehemalige Garnison-Schulhaus, jetzige Kaser nen-Gebäude in der breiten Straße Nr. 61 in Stettin nebst Hofraum, soll öffentlich meistbietend verkauft werden und ist hierzu Termin auf

den 5. September c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokal, Rosengarten Nr. 25—26, anberaumt. Der Termin wird präcise 1 Uhr geschlossen und auf Nachgebote wird nicht gerücksichtigt.

Das qu. Gebäude ist ganz massiv unterkellert, hat 6952 □Fuß Grundfläche und ist auf 16,441 Rt. 1 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserm Geschäftslokal und bei der Königlichen Garnison-Verwaltung in Berlin einzusehen.

Behufs Besichtigung des Gebäudes wird dasselbe an den dem Verkaufstage vorhergehenden 2 Tagen von 10 bis 12 Uhr, am Verkaufstage von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Stettin, den 12. August 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Stettin, den 12. August 1868.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der Bivouacqs-Bedürfnisse für die Truppen der 3. Division aus den Magazinen resp. zu Stettin, Bahn, Greifenhagen und Fiddichow nach den Bivouacqs-Plätzen, soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Zu diesem Behuf ist ein Termin auf

den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftslokal, große Wollweberstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch, anberaumt worden, wozu Unternehmer ingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, vorläufig wird indessen schon bemerkt, daß der Bedarf für den 6., 7., 9. und 11. September auf ungefähr 70 und am 14. u. 15. September auf ungefähr 200 zweispännig n Vorspannwagen für jeden Tag berechnet worden ist.

Königliche Intendantur der 3. Division.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Hafenbau-Verwaltung sind zwei Maschinenheizer-Stellen und zwar auf dem Dampfbagger **„Swinemünde"** und dem Dampf-Bugsirboot **„Mercur"**, jede Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 225 Rt. baldigst zu besetzen.

Qualificirte Militair-Anwärter werden hierdurch aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung des Civil-Versorgungs- resp. Civil-Anstellungs Scheins und ihrer sonstigen Atteste schleunigst portofrei an uns einzureichen.

Wir bemerken hierbei, daß die Inhaber der qu. Stellen während der Wintermonate als Schmiede arbeiten und daher die Schmiede-Profession erlernt haben müssen.

Swinemünde, den 8. August 1868.

Königliche Schiffahrts-Commission.

Ein Grundstück,

welches zwei Häuser mit herrschaftlichen Wohnungen, einen Garten mit ca. 200 feinen Obstbäumen, einen Karpfenteich und einige Oderwiesen enthält, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder auf 5 Jahre an einen ordentlichen Miether verpachtet werden. Kauflustige können sich melden bei **Bernhard Boass**, grüne Schanze Nr. 4a. Sprechstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Verpachtung.

Eine Wirthschaft in Nähe hier, von 300 Morgen Weizboden, sichere Brodstelle wie auch hübscher Wohnsitz, habe aus erster Hand auf 12 bis 15 Jahre zu verpachten.

Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres

Rud. Haack,
Strasburg U./M.

☞ Durch die hier stattgefundenen Brände hat es sich herausgestellt, **daß noch viel von dem Mobiliar unversichert** ist und empfehlen uns zur **unentgeltlichen** Aufnahme von Feuer-Versicherungen. — Das **unversicherte** Publikum hat nur nöthig, uns die Wohnung anzuzeigen und wird dann das Weitere von uns besorgt.

Die General-Agenten:

G. Borck & Co.,

Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Bei **Eduard Kummer** in Leipzig ist erschienen und von jeder Buchhandlung zum bedeutend ermäßigten Preise von 1 Thlr. 26 Sgr. zu beziehen:

Literarisches Bilderbuch.

Populäre Darstellungen für alle Kreise.

Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Gegenwart in literarischen Briefen und charakteristischen Probestücken.

Von

Otto Banck.

Drei Bände. 1866. gr. 8. Eleg. geh.

Bisheriger Preis 5 Thlr., jetziger nur 1 Thlr. 26 Sgr.

Inhalt:

Erster Band. Widmung an die Leser. — Göthe's Arbeiten während der Kriegsjahre. — Reinhold Lenz und Friederike von Sesenheim. — Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr. — Erinnerungen an Thorwaldsen. — Aus Mozarts letzten Tagen. — Fragmente aus Zelter's Selbstbiographie. — Skizzen aus dem Lande der Habana. — Der Uebergang über die Beresina. — Heinrich Foß an Christian Niemeyer. — Ungarische Husaren. — Ein Justizakt des Kaisers Selim. — Die Libanoncedern. — Tischgespräche und historische Glossen aus dem Eßzimmer. — Die Stellung der Frauen im Orient. — Abenteuer und Schicksale eines Ausgewanderten. — Der Aufstand des Pugatscheff. — Carl Maria von Weber's Besuch bei Beethoven. — Via della Morta. — Briefe von u. über Lenau. — Aus Carl Mayer's Erinnerungen an den Verstorbenen.

Zweiter Band. Kleine Fragmente von Jean Paul. — Aus dem Tagebuche Charlotte von Schiller's. — Zur Charakteristik Metternich's. — Hochzeitsgebräuche und Kriegsscenen aus dem Kaukasus. — Die Sylvesternacht eines alten Herzens. — Das Erdbeben von Caracas. — Erlebtes und Erstrebtes von Castelli. — Indianersage vom Manitufelsen. — Auf dem Mississippi. — Charlotte Ackermann's Tod. — Wie reiste man im Alterthume? — Zur Literatur der Sprichwörter. — Die Zeit der Regentschaft und die französischen Salons. — Ueber Land und Volk in Italien. — Des Infanten Don Carlos Verhaftung und Tod. — Aus Göthe's italienischen Briefen an Carl August. — Rednerische Figuren aus der Geschichte. — Schiller's Unterstützung durch das Ausland. — Enthüllungen aus Marokko. — Blicke in Walter Scott's Leben.

Dritter Band. Aus Spohr's Reiseerinnerungen. — Kultur- und Volksstudien aus Japan. — Aus Briefen von Heinrich Heine. — Geschichte von den Schicksalen der Juden in Rom. — Das Leben im All. — Erinnerungsblätter über Figaro und Don Juan. — Die Entwickelung und Umwandlung der Sprachen. — Das antike Alexandrien in seiner Blüthezeit. — Jugenderinnerungen Rietschel's. — Die Estanzia in den Einöden des Uruguay und die Botokuden in Südbrasilien. — Oeffentliche Spiele im alten Rom. — Reliquien von Ludwig van Beethoven.

☞ Der bedeutend ermäßigte Preis von 1 Thlr. 26 Sgr. für das aus 3 Bänden bestehende, 1866 erschienene, über 70 Bogen starke und ungemein elegant ausgestattete Buch gilt nur bis Ende 1868 und tritt dann der bisherige Ladenpreis von 5 Thlr. wieder ein.

Eine große gut erhaltene

Botanisirtrommel

ist billig zu verkaufen gr. Lastadie, Wallstraße Nr. 17—18, 2 Treppen links.

Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Dr. Burow, bekannt als billigstes und bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz und verhindert die Weinsteinbildung. Auch entfernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt die meisten Krankheiten desselben. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

Preis pro Flasche 10 Sgr, halbe 5 Sgr incl. Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Stettin bei Herrn **Lehmann & Schreiber**, Kohlmarkt 15.

W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.
Anstalt für künstliche Badesurrogate.

NB. Jede der von uns verkauften Flaschen ist in eine Gebrauchs-Anweisung und mit dem Namen des Dr. Scheibler, sowie unserer Firma versehen, worauf man gefälligst achten wolle um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Frische Ananas

empfing und empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Die

Spiegel-Handlung

von

F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt: Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarok-, Birken- sowie Goldleistenspiegel eigener Fabrik in allergrößter Auswahl.

Console und Marmorplatten.

Toiletten-, Hand- und Klappspiegel.
Spiegelgläser in allen Größen, sowie Gold- und Politurleisten in jeder Breite.

Für Händler zu billigst festen Fabrikpreisen laut Preis-courant.

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Kämmerer, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Büreau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- und Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatlich 3 Mal erscheinende

Preußische
Communal-Anzeiger,

worauf alle Königl. Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur 7½ Sgr. Bestellungen annehmen, angelegentlichst empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant sub **C. Nro. 641**).

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fallen **vollständige** Heilung durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rt. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin**.

Die Maschinenfabrik von Schröder und Niederschulte, **Berlin**, Weinmeisterstr. 14, empfiehlt

Transportable

Dampfmaschinen

mit Röhrenkessel von 2—10 Pferdekraft, sehr stabil und zweckmäßig gebaut.

Dampfmaschinen u. Dampfkessel

jeder Größe, Pläne zu industriellen Anlagen, sowie Neubauten und Reparaturen werden prompt und billig angefertigt.

Bibeln von 7 Sgr an, **Neue Testamente** von 2 Sgr an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gesellenhause, Elisabethstraße 9.

Desinfections-Pulver,

welches in Berlin zur Desinfection **vorgeschrieben** ist.

In **Stettin** zu haben bei den Herren:
Dr. Papst, Apotheker, Heumarkt 2,
Fr. Richter, gr. Wollweberstraße,
Gust. Krüger, Langebrückstraße,
Adolf Crentz, Breitestraße 60, und
Grabow bei dem Herrn **C. Wilm**,
Apotheke zum goldenen Anker,
in 2 Pfd.-Packeten und Fässern von 1/4 Ctr. ab.

E. Lippold,
Dampf-Mühlenwerk in Altdamm.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maaß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Mustersendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Sigerist,
Mengen (Württemberg.)

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentishe Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

Stadtschultheißen-Amt:
Kopp.

Liste

der am 12. August 1868 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 30 Rt. gewonnen.

89 122 59 61 221 307 84 442 51 68 83 97 503 39 43 (60) 71 96 611 51 60 82 86 94 (40) 708 20 21 86 97 803 32 34 78 912 52 77 87

1003 10 54 98 106 289 337 93 446 91 500 (40) 4 (50) 16 40 59 68 81 636 59 74 724 804 82 907 12 (40) 39 93

2046 73 109 314 414 45 503 39 48 56 66 91 631 (80) 87 762 824

3108 (40) 96 218 366 424 68 567 622 45 51 778 86 870

4022 37 62 (80) 88 155 268 396 452 76 507 10 13 (40) 610 73 98 752 855 59 74 84 85 905 26 (40) 92

5024 36 (50) 93 278 81 431 94 600 (40) 44 (80) 56 86 763 68 843 78 (40) 95

6002 79 96 105 11 239 51 304 13 19 51 (40) 83 440 506 97 (40) 612 79 93 751 82 874 97

7015 (40) 22 37 66 68 160 69 232 34 94 306 8 61 75 76 82 404 53 67 501 25 58 92 627 37 94 795 (40) 96 805 42 72 969 71

8037 76 83 118 63 64 87 212 69 87 318 480 83 532 55 602 18 31 81 729 81 802 (40) 16 27 52 83 925 56 63

9038 83 85 102 27 38 53 96 98 223 72 (40) 300 3 11 27 38 59 403 85 563 654 62 85 4 41 59 55 75 823 57 62 931 55

10061 144 60 67 297 356 (40) 411 77 508 27 32 44 88 649 (50) 99 733 831 73 87 89 922 25 68 79 83

11021 63 196 274 313 27 36 60 79 (40) 91 475 515 33 34 625 729 38 75 99 (60) 827 82 947 55 88

12102 20 31 64 66 218 (50) 27 43 87 344 51 70 413 36 (40) 68 82 529 43 58 87 602 700 97 818 78 (40) 98 907 35 87

13014 71 137 73 226 (40) 39 67 84 312 (40) 13 46 75 85 93 471 502 45 71 74 642 70 87 94 780 (40) 82 408 25 78

14088 (50) 88 90 199 208 36 42 315 25 54 413 62 509 47 73 638 99 734 90 804 38 39 97

15014 68 72 164 74 (40) 222 28 50 302 16 64 83 497 506 32 33 (40) 90 617 73 89 719 32 41 91 92 98 (40) 825 69 88 97 935 38 44 (40) 61

16005 30 (40) 93 119 81 281 372 414 33 (40) 506 26 736 87 94 96 (40) 868 77 94 952 (60) 53 89

17089 90 117 34 211 62 63 335 450 565 67 671 738 804 (40) 29 919 34 91

18007 68 (50) 234 371 73 82 94 423 513 21 34 78 605 48 50 69 (60) 703 5 97 819 925 29 (40) 54 63 64 75

19010 25 81 (40) 92 135 80 229 48 55 72 333 59 484 94 521 53 604 66 700 97 804 35 (80) 65

20105 35 40 213 352 57 (40) 61 403 14 28 62 77 89 528 72 87 91 634 713 32 38 87 99 820 51 901 17 (40) 61 68

21031 62 89 100 58 80 (40) 241 18 347 504 692 708 39 (40) 44 814 924

22002 62 89 144 59 (40) 60 238 (50) 69 319 93 427 86 98 501 72 604 710 28 (40) 53 59 898 913 42 50 75

23202 13 55 69 98 314 400 12 16 52 576 88 689 704 825 905 27 48 81

24039 52 129 280 83 413 44 45 501 99 613 51 86 915 69

25000 33 88 151 244 51 80 81 97 331 46 462 74 82 549 51 85 619 711 64 868 955 78

26060 120 214 15 20 391 447 59 82 (50) 517 608 14 716 875 81 (40) 922 88 (40)

27062 (40) 97 220 (40) 409 72 95 523 32 62 619 22 73 97 712 78 98 99 (40) 825 36 81 990

28083 92 119 93 200 89 316 63 433 44 46 539 654 741 (40) 811 29 93 900 48 81

29020 59 66 88 95 133 87 205 55 70 477 79 500 6 17 19 39 81 762 916 19 62 (50) 74 76 92

30195 263 65 (40) 99 318 59 61 411 18 24 501 602 12 713 40 79 891 96 (40) 908 (60) 20 33

31112 85 204 (40) 24 39 46 471 92 528 56 85 616 53 67 740 68 895 979

32014 23 24 138 260 78 (40) 94 313 22 (40) 429 516 79 666 786 818 81 940 70

33043 176 363 64 438 512 79 701 920

34002 34 (40) 41 48 56 102 97 (60) 243 (50) 57 486 527 51 61 (40) 624 92 701 75 89 882 954 57

35031 90 163 80 201 22 394 402 78 500 11 17 62 85 630 98 766 73 804 13 37 50 57 89 (40) 960 (40) 85 87

36047 105 (40) 95 213 375 (50) 89 420 26 37 46 76 512 69 601 4 (40) 46 50 76 722 85 818 77 90 919 (50) 20 21 (60) 84

37009 10 67 101 80 83 90 205 15 44 328 437 49 505 645 77 711 36 38 45 58 840 53 931 87 89

38068 83 114 25 85 86 356 521 (40) 38 69 84 97 606 23 843 50 65 976 84

39097 140 210 11 31 308 50 (40) 81 673 768 866 (50) 906 29 (40) 40

40012 25 40 (50) 99 (60) 222 59 69 91 301 20 503 10 15 42 691 730 894 918

4100 10 45 63 112 48 215 348 90 505 27 603 707 11 15 45 74 848 80

4203 30 60 201 39 308 12 23 70 403 45 (40) 562 63 67 (40) 622 51 96 756 842 925

4301 96 120 29 72 230 (40) 79 (50) 516 23 62 638 727 56 80 85 822 42 58 63 71 968 95

4404 101 20 (50) 40 43 49 56 60 89 279 356 85 440 70 522 38 600 48 50 87 769 (50) 841 47 53 907 42 87 (40) 92

4504 87 99 185 240 305 63 98 522 28 (40) 58 638 801 11 964

4608 84 131 44 221 98 347 59 94 415 41 508 45 (50) 51 636 90 724 31 (40) 63 85 88 99 803 8 27 66 822 90

4703 21 80 (40) 86 121 71 231 65 340 60 511 31 47 52 606 87 731 905 (40) 6 89

4807 21 30 80 116 39 65 221 46 331 469 542 96 747 821 24 910 54

49102 19 75 370 422 25 28 91 521 33 87 97 (40) 649 (40) 758 59 85 93 951

5017 98 236 50 339 441 76 517 42 639 719 30 804 5 13 57 (60) 941 96

5102 128 38 42 (40) 77 254 62 332 56 523 73 92 96 611 17 54 98 (40) 720 838 86 993

52067 167 83 85 244 52 73 301 5 53 71 96 442 66 663 69 734 (60) 63 72 840 85 87 926

53051 54 60 68 106 (40) 48 236 58 318 (40) 51 67 463 519 95 810 966

54020 78 95 132 52 64 70 (60) 73 252 81 341 426 543 47 86 89 656 715 55 60 836 909

55128 45 303 64 85 499 569 647 79 727 807 (40) 12 73 931 (40) 64

56004 21 194 311 53 306 36 38 420 47 53 67 501 39 (40) 64 71 99 666 74 752 844 83 88 98 974

57040 168 229 34 90 99 304 5 426 68 527 62 605 (40) 29 37 882 98 996

58077 142 (40) 43 56 251 387 432 62 531 34 42 55 75 76 81 95 97 704 5 72 833 41 49 58 80 902 46 73

59296 97 422 52 585 705 65 814 (40) 49 88 91 907

60081 127 42 230 58 91 334 36 (60) 71 425 517 82 635 (40) 87 90 706 89 806 32 60 81 90 978

61064 225 57 76 317 45 514 17 75 684 90 712 23 33 82 848 936

62032 227 98 311 19 63 413 17 (40) 51 520 21 28 89 654 82 732 35 41 808 19 29 75

63113 38 97 425 (40) 57 59 513 35 (80) 69 643 66 (40) 74 764 67 72 905 10 27

64099 267 75 87 346 81 403 26 43 630 81 741 91 (40) 818 42 48 951 55 60

65042 143 71 85 234 98 313 36 47 413 80 518 707 50 859 84 905

66053 66 91 133 44 53 239 362 73 99 439 51 94 661 828

67270 74 (50) 306 16 39 59 408 45 76 533 604 9 64 726 69 96 834 (40) 985

68014 (40) 114 56 88 226 39 53 326 441 94 549 62 85 606 20 775 915 29 (40) 38 87 94

69131 (40) 39 52 65 219 56 82 562 (40) 623 33 38 43 67 71 700 98 942

70179 92 93 94 218 82 85 531 628 (50) 46 726 54 95 897 (80) 826 75

71051 75 118 81 (40) 214 33 40 339 448 544 601 754 61 (40) 97 844

72005 99 223 54 94 335 43 423 31 36 43 56 516 20 55 91 611 (40) 12 42 827 70 907 19 28 82 96

73137 85 216 491 507 54 59 633 864 78 919 44 49

74092 364 82 (40) 475 81 720 40 81 857 61 928

75115 27 242 73 304 13 23 463 507 17 44 646 748 85 817 62

76001 9 84 177 288 92 97 345 50 447 91 508 57 651 53 754 58 802 36 89 937 83

77093 137 280 98 347 64 505 8 63 (50) 622 28 771 92 955 74 75 98

78017 21 27 129 273 313 34 98 442 56 568 91 633 79 98 703 9 22 30 62 67 813 941 66

79000 50 53 104 22 235 66 306 23 76 81 450 576 98 603 9 750 947 83

80001 7 29 31 65 99 126 53 (40) 233 327 69 (40) 404 19 56 71 521 48 54 (40) 641 98 785 98 814 68 916 70 89 81

81018 113 213 320 27 39 473 78 79 522 24 36 68 613 751 990

82008 86 114 205 12 43 346 460 (50) 509 25 38 50 690 705 820 21

83122 218 76 81 91 376 413 51 300 17 19 742 45 63 83 854 925 56 89 98 (50)

84002 4 (40) 66 91 101 21 98 99 239 69 404 18 45 506 (40) 13 78 99 603 765 81 94 809 44 (40) 953 85

85202 27 45 63 (60) 82 (60) 308 26 34 54 58 507 28 39 41 70 676 715 (40) 33 861 77 914 51 93

86109 12 25 43 51 57 209 18 359 (50) 542 46 681 732 66 877 977 86

87051 62 121 42 45 206 32 303 78 424 86 504 29 38 55 65 608 13 19 30 708 9 69 800 (50) 917 26 43 57

88011 22 41 144 57 232 71 424 25 31 32 84 96 571 630 60 763 729 83 (50) 906

89004 55 120 210 331 71 412 23 507 26 33 67 87 94 674 714 16 18 24 84 (50) 823 73 938

90064 116 (40) 32 46 50 273 (40) 89 402 529 682 (40) 83 790 73

91013 16 111 34 226 35 71 352 65 505 661 93 728 812 87 933

92011 91 (40) 162 83 251 306 30 (50) 48 422 38 518 89 95 764 854 80 82 (60) 935

93038 61 118 55 78 82 331 (60) 33 414 80 513 731 58 817 52 55 86 945

94012 53 103 6 (40) 283 95 369 (40) 412 23 509 28 69 619 (60) 44 71 709 42 54 805 957 75

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fiel

1 Gewinn zu 4000 Rt. auf Nr. 81,578.
1 Gewinn zu 2000 Rt. auf Nr. 8718.
2 Gewinne zu 200 Rt. fielen auf Nr. 28,979, und 51,765 und
1 Gewinne zu 100 Rt. auf Nr. 39,993 und 43,770.

Berlin, den 13. August 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Sämmtliche

Lederwaaren

in solider Qualität bei

Moll & Hügel.

Vermiethungen.

Handelshalle ist ein geräumiges Comtoir nach vorne miethsfrei.

Marggraf.

Wilhelmstr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab. nebst Zubehör und Wasserleitung 4 Treppen hoch sogleich oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Breitestr, 62, 1 Tr., ist eine Wohn., von 5 Stuben, Gas-, Wasserleitung und Zubehör zum 1. Oktober d. J. miethsfrei.

Frauenstr. 51 ist die bisher zum Flaschenbier benutzte große Kellerei sgl. oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

E. Knappe, Bollwerk 14.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Konditorgehülfe mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht unter sofortigen Antritte in einem Hôtel Koch zu lernen.

Gefällige Offerten werden erbeten **A. E. 220** poste restante Wolgast.

Zum 1. Oktober wird auf der Kgl. **Oberförsterei Rothenfier** bei Naugard in Pommern von dem Oberförster **Wunschmann** eine Wirthschafterin gesucht, die den mit Landwirt schaft und Gartenbau verbundenen Haushalt ganz selbstständig vorzustehen vermag.

Heilgendorff's Garten

in Gartz a. O.

Sonntag, den 16. August 1868:

Grosses Doppel-Concert

von dem Trompeter-Chor der reitenden Abtheilung, Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Badestein**.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Abends wird ein

Riesen-Feuerwerk

abgebrannt.

Sommer-Theater auf Elysium.

Freitag, den 14. August.
Vorstellung im Abonnement.
Zum Benefiz für Fräulein **Lina Weiss** und Herrn **Arthur Hoppe**.

Unerträglich.
Lustspiel in 1 Akt.

Leichte Cavallerie.
Komische Operette in 2 Abtheilungen.

Glaube, Liebe, Hoffnung.
Lebende Bilder, dargestellt vom ganzen Personal, arrangirt von W. Herrmann.

Abgang und Ankunft der Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.